

Rundschau für Hoyerswerda

MONTAG, 29. JUNI 2015

11

ÜBRIGENS
HARTMUT
LANDES



Bitte „au lait“ und nicht „Olé“

Ich hätte gewarnt sein müssen: „Tritt ein, bring Glück herein“, stand auf dem Fußabtreter vor der Geschäftstür. Ich folgte dennoch der Einladung, denn mir stand der Sinn nach einem Kaffee. Nicht allzu kräftig, dafür mit viel Milch. Ein „großer Brauner“ oder „Melange“ sagen wohl die Österreicher dazu, die für alle möglichen Kaffees so wunderbare Namen haben. Doch wir sind ja nicht in Österreich.

Die Maschine, mit der die Kaffeespezialitäten zubereitet wurden, ließ Feines erwarten. Also bestellte ich einen „Café au lait“. Und dazu ein Stück Kuchen. „Olé ham' mer nich“, schallte es zurück. Schade, dachte ich und wollte mich schon mit dem Kuchen begnügen. Ein letzter Versuch? Die Dame auf der anderen Seite gab mir die Chance. „Darf's sonst noch was sein?“ „Na ja, Milchkaffee haben sie ja nicht“, versuchte ich erneut mein Glück. „Aber sicher“, entgegnete sie im Brustton der Überzeugung. Das hätte ich gleich bestellen sollen. Schließlich sind wir in Deutschland und nicht in Frankreich.



Bei den Krabat-Proben wird auch gelacht, denn das Zusammenspiel von Profis wie Till Petri (Handj, am Boden) Peter Splitt (Pumphut, mit Stock und Hut) und den Laien funktioniert und Regie von Andreas Hüttner.

Foto: Ulrike Herzger/uhg1

Mit Herzblut und Enthusiasmus

Viele Gründe fürs Krabat-Spiel für alle Akteure / Premiere am 1. Juli / 14 Vorstellungen

POLIZEIBERICHT

Alkoholfahrer rammt Streifenwagen

Hoyerswerda. Ein alkoholisierte Pkw-Fahrer hat sich in der Sonntagnacht auf der Dillinger Straße in Hoyerswerda ein Rennen mit der Polizei geliefert und einen Streifenwagen gerammt, teilt die Polizeidirektion mit.

Auf Bürgerhinweis habe die Polizei zuvor den betrunkenen Autofahrer im Stadtgebiet Hoyerswerda ausfindig gemacht. Beim Versuch, sein Fahrzeug anzuhalten, gab der Fahrer Gas. Bei der Verfolgungsfahrt lenkte er mehrmals in Richtung Streifenwagen, als wolle er diesen rammen, heißt es im Bericht weiter. Bei einem ruckartigen Abbiegen stieß der Pkw dann tatsächlich mit dem Streifenwagen zusammen und fuhr ohne anzuhalten weiter, heißt es im Polizeibericht. Wenig später habe der Flüchtende die Kontrolle über sein Fahrzeug verloren und sei nach rechts von der Fahrbahn abgekommen. Der Atemalkoholtest bei dem 32-jährigen Fahrer habe einen Wert von 1,82 Promille ergeben, eine Blutentnahme sei angeordnet worden. Den Führerschein habe der Mann zudem nicht vorzeigen können, da er keinen mehr habe. Der Sachschaden werde auf insgesamt 1 500 Euro geschätzt. Der Streifenwagen ist nicht mehr einsatzbereit, heißt es im Polizeibericht abschließend. red/br

Einbruch in Lauter Einfamilienhaus

Lauta. In ein Einfamilienhaus an der Lausitzer Straße in Lauta sind Unbekannte in der Zeit zwischen dem 20. und dem 27. Juni eingebrochen. Eine Soundanlage der Firma Bose, zwei MP3-Player und eine externe Festplatte wurden gestohlen. Am Fernseher wurden die Kabel entfernt. Das waren erste Feststellungen der Eigentümer bei ihrer Rückkehr aus dem Urlaub. Die Täter waren über die Balkontür in das Haus eingedrungen und hatten es durchwühlt. Der durch Diebstahl entstandene Schaden beträgt nach Polizeiangaben etwa 800 Euro, der Sachschaden insgesamt 1000 Euro.

Von Ulrike Herzger

Hoyerswerda. Ein Theaterstück auf dem im Koselbruch entstehenden Krabatmühlen-Areal – dieser Wunsch des Krabatmühlenvereins aus dem Jahr 2007 hat sich inzwischen mehr als erfüllt. Denn die Begegnung mit diesem Stück Natur war für den Dresdener Peter Siebecke (Festspielleiter der Krabat-Festspiele von 2012 bis 2014) Liebe auf den ersten Blick. Auch der Eifer der Initiatoren und die Begegnung mit den Menschen von Schwarzkollm und Umgebung, dem Verein Krabatmühle-Schwarzkollm sowie mit den vielen fleißigen Helfern hinter den Kulissen, die gewollt waren, sich bei dem Theaterspektakel rund um die Krabat-Sage aktiv mit einzubringen, überzeugten den erfahrenen Theatermacher. So war im Sommer 2012 die Zeit reif, die 1. Krabat-Festspiele zu veranstalten. 4000 Besucher erlebten sie.

Der große Publikumszuspruch für die vierte Auflage in diesem

Jahr lag von Anbeginn am interessanten Drehbuch mit dem Konzept: „Ein Dorf spielt Theater.“ So agieren neben Profischauspielern talentierte Dorfbewohner. Inhaltlich behandeln die Stücke auch stets sorbisches Brauchtum, das in Schwarzkollm und der Region quasi zu Hause ist. Und so hatte der Berliner Regisseur Andreas Hüttner schnell Bereitwillige gefunden, die sich aufgeschlossen in seine Inszenierungsvorstellungen einbrachten. Schließlich wurde es sogar ein gegenseitiges Geben und Nehmen, denn der Regisseur lernte nicht nur sorbische Tänze und Traditionen kennen, sondern auch, dass sorbische Trachten unter anderem entsprechend feierlicher Anlässe wechseln.

Proben bis in den Abend

Doch bevor es im Schwarzkollmer Koselbruch in dem neuen Stück „Krabat – der Ring der Kantorka“ wieder mystisch, zauberhaft und sehr dramatisch zugeht, mussten die rund 100 Mitwirkenden, darunter mehr als 70 Kleindarsteller, seit Anfang Juni fast täglich bis in die Abendstunden proben. Während die Profis schon vormittags in ihre Rollen schlüpfen können, gesellen sich am späten Nachmittag die Laiendarsteller hinzu. Fest-

spielleiter Alexander Siebecke spricht mit Anerkennung von ihrem Engagement und deren Disziplin: „Die meisten haben bereits einen anstrengenden Tag auf Arbeit oder nm Haus, Hof oder Garten hinter sich und die Kinder den Schulalltag. Doch wichtig ist für uns in erster Linie trotzdem die Pünktlichkeit aller, um den Ablauf nicht zu gefährden – auch wenn es manchmal nicht so einfach ist, die lange Wartezeit zu überbrücken, bis man selbst an der Reihe ist“, räumt er ein. „Aber auch das beweist Teamgeist!“, betont er.

„Wenn es uns zu viel wär und keinen Spaß machen würde, wären wir nicht hier!“, sagt Claudia Jurisch aus Schwarzkollm. Sie hat wieder eine Sprecherrolle. Sunhild Schreiber und ihr Mann Jörg-Peter gehören wie Monika und Hilmar Stoyan zur örtlichen Tanzgruppe des Krabat-Vereins. Sie sind ebenfalls von Anfang an dabei. Das trifft auch für die Lauter Zwillinge Anton (15) und Richard Fuchs zu. Durch den gemeinsamen Besuch des Hoyerswerdaer Lessing-Gymnasiums mit den beiden Jungs wurde auch Yvo Künzel (14) angeregt, sich bei den Dorfszenen einzubringen – wie auch Thomas Wohlgenuth und der Schwarzkollmer Eric Nartschick (16).

Zu den vielen Senioren, die mit Begeisterung mitspielen, gehören das Hoyerswerdaer Ehepaar Christa und Karl Lotzenburger (beide 77) sowie Hans-Jürgen Hercher. Der Hoyerswerdaer kam im März 2014 zum ersten Mal zum Casting, ergattete gleich eine Sprecherrolle und wird diesmal den Dorf-Schulzen mimen. Sogar ganze Familien haben sich inzwischen von dem Mitspiel-Festivalvirus infizieren lassen.

Fünf auf einen Streich

Beispiele sind die fünf Stephans aus Schwarzkollm sowie Ralf Thielicke mit seinen beiden Töchtern Vivian (12) und Bonij (9) aus Hoyerswerda. Diese drei haben erst vor kurzem erfolgreich beim Kindermusical „Krabat und das Zauberbuch“ auf der Bühne in der Lausitzhalle gestanden, wo Papa Thielicke beindruckend in die Rolle des Schwarzen Müllers geschlüpft war, Vivian die „Kantorka“ spielte und somit auch stimmlich überzeugte. Zu einem pulsierenden Dorfleben gehören natürlich auch Tiere. „Deshalb Sorge ich gern für diese wichtige Atmosphäre!“, sagt Bernd Drescher aus Torno. Er außer Enten, Gänsen und Ferkeln erneut einen angespannten Pferdewagen bei. uhg1

Blunoer träumen vom Seenland-Leuchtturm

Alte Litfaßsäule könnte umfunktioniert werden / Neuer Standort am Seeufer im Gespräch

Bluno. Geierswalde hat einen, Klitten hat einen und möglicherweise bald auch Bluno. Zumindest träumen mehrere Einwoh-

ner von einem Leuchtturm am Blunoer Südsee. Im Ortschaftsrat ist erstmals über diese Vision gesprochen worden. Würde sie um-

gesetzt, könnten die Blunischen mit dem kleinsten Leuchtturm des Seenlandes auftrumpfen. Dieser braucht auch nicht erst gebaut zu werden, den Grundstock gibt es schon – die alte Litfaßsäule, die auf dem Parkplatz vor der Feuerwehr ein eher trauriges Dasein fristet. „Im Zuge der Neugestaltung der Stellflächen soll die Säule verschwinden“, kündigt Ortsvorsteher Udo Zippack an. Mittels eines Krans könnte das Unikum herausgehoben und anschließend zum Seeufer transportiert werden. Wohin genau, sollten Gespräche mit den Bergbausanierern der LMBV ergeben.

Der Elsterheider Gemeinderat Bernhard Boch empfiehlt ein stabiles Betonfundament, damit der künftige Leuchtturm nicht mal eben umgekippt werden könne.

Nach den Vorstellungen von Ortschaftsrat Horst Noack sei eine Art Hut für die Säule denkbar. Darüber hinaus könnte sie mit weißer und roter Farbe angepinselt werden. „Eine weitere Landmarke fürs Seenland – das wäre doch nicht schlecht“, so der Blunische. Natürlich müsse vor der Aktion die Statik überprüft werden.

Die Litfaßsäule ist eigenen Recherchen zufolge etwa fünf Meter hoch und umfasst knapp zwei Meter im Durchmesser. Sie wurde erst nach der Wende an ihrem jetzigen Standort aufgestellt. Eine zweite Litfaßsäule gibt es in Bluno in unmittelbarer Nähe des Abzweiges nach Proschim. Beide Exemplare werden bereits seit Jahren kaum mehr für entsprechende Aushänge genutzt.

Torsten Richter-Zippack/trt1



Diese bislang eher trist wirkende Litfaßsäule könnte sich mittelfristig zum Blunoer Leuchtturm wandeln.

Foto: T. Richter-Zippack/trt1

Bei Anruf:
Reporter



Sie haben ein Thema, dem wir nachgehen sollten - wir sind für Sie da!

☎ 03576 2181625

Für Sie heute von 13 bis 15 Uhr am Telefon:
Rundschau-Reporterin
Gabi Nitsche

NACHRICHTEN

Kinderuni zu Gast im Zoo Hoyerswerda

Hoyerswerda. Eine spannende Exkursion führt die Kinderuni der BTU Cottbus-Senftenberg erstmalig nach Hoyerswerda. Am Sonnabend, 4. Juli, ist sie von 10 bis 12.30 Uhr zu Gast im Zoo der Stadt. „Drecksplatz oder feine Dame?“ lautet der Titel der Exkursion. Die Teilnehmer erfahren, was unter Sauberkeit im Zoo zu verstehen ist. Sie werden unter anderem den Fragen nachgehen, welche Tiere sich waschen oder wo die Tiere zur Toilette gehen. 50 Kinder sind zu dieser Exkursion eingeladen. Ansprechpartnerin der Kinderuni vor Ort ist Steffi Zimmermann, teilt Unisprecher Ralf-Peter Witzmann mit. red/br

Treff im Zeißighof zum Bergmannstag

Spreetal. Die Mitarbeiter des Bereiches Forschung im ehemaligen Braunkohlenkombinat Senftenberg, Außenstelle Spreetal, treffen sich in diesem Jahr am 4. Juli zum traditionellen Bergmannstag. Treff ist um 14 Uhr im Zeißighof, teilt Gerhard Schlegel mit. red/br

Haus der Parität öffnet Freitag seine Türen

Hoyerswerda. Das „Haus der Parität“ im Wohnkomplex 3 präsentiert am 3. Juli seine vielfältigen Angebote. Die Gäste werden ein Bühnenprogramm erleben und können an einer Tombola teilnehmen, organisiert von den Mitgliedern der im Haus ansässigen Vereine, sagte die Geschäftsführerin der Volkssolidarität, Maritta Funke. Auf der Bühne stehen werden der Bund der Vertriebenen mit einem Mundartprogramm, Mitglieder der Gruppe „Weitblick mit Herz“ und der Chor der Volkssolidarität. Kinder der benachbarten Kita „Märchenland“ treten mit Liedern und Gedichten auf. dcz

ONLINE-TIPP:

Das Lausitzer Wochenende in Bildern

Gleich mit zwei hochkarätigen Festen konnte die Lausitz an diesem Wochenende aufwarten. Während es in Forst bei der Nacht der tausend Lichter traditionell romantisch wurde, feierte die Stadt Lübbenau ihren 700. Geburtstag. Highlight war der historische Festzug. Bilder vom Wochenende:

Im Internet:
lr-online.de/bilder